



Jiddische Folklore? Mitnichten. Es war schon eher Weltmusik, die Giora Feidman im Schloss Ortenburg in die Nacht hinausblies. – F.: Toni Scholz

Willkommen daheim

EW: Giora Feidman erforscht die Wurzeln des Klezmer

Giora Feidman kannte vermutlich kein einziges Gesicht, aber er umarmte jeden so stürmisch, als käme er heim. So, wie man immer heimkommt, wenn irgendwo auf der Welt ein paar Freunde warten. Wie am Dienstagabend im Schlossinnenhof von Ortenburg, jener apart-intimen Kulisse, die die Festspiele Europäische Wochen für diese besondere Begegnung ausgesucht hatten.

Giora Feidman brachte Freunde mit – und die wiederum ihren ganz eigenen Sound: Das Münchner Ensemble „Gitanes Blondes“ begleitet den Grandseigneur der Klezmer-Musik seit ihrem ersten Zusammentreffen an Bord eines Kreuzfahrtschiffes vor fünf Jahren und setzt seine ungestüme Spielfreude der Erfahrung eines ganzen Lebens in voller Fahrt entgegen. Die vier jungen Virtuosen und Giora Feidman bauten nun in Ortenburg ein Haus, in dem sie blieben für eine Nacht – und wohin sie jederzeit zurückkehren dürfen.

Gemeinsam mit Mario Korunic (Geige, Bratsche), Konstantin Ischenko (Akkordeon), Christoph Peters (Gitarre) und Simon Ackermann (Kontrabass) machte sich Giora Feidman zur Erkundung seiner jüdischen Wurzeln nach Osteuropa auf und irrlichterte dabei in chassidischer Mystik vom fernen Indien über den Nahen Osten zum schwarzen Soul und weißen Jazz. Jiddische Folklore? Mitnichten. Es war schon eher Weltmusik, was da zwei kurzweilige Stunden lang wie ein Fixstern über das nächtliche Firmament hinausstrahlte. Eine charismatische Mischung aus Klezmer, Tango und Jazz, die Feidman bescheiden in den Dienst des Ensembles stellte, ohne den Weltstar in die zweite Reihe zu drängen.

Giora Feidman blies die Klarinette mit einer Artikulation, die das Instrument zugleich lachen und weinen, kichern, gackern und schluchzen ließ. Virtuos dezent tönnten alle seine Stimmen, als wollten sie nur erinnern und wachrufen, was der Musik seit alters her



Donnerstag, 2.7.

► Zur Ausstellung „Zwei Welten“ (siehe nebenstehenden Artikel) liest EW-Intendant Peter Baumgardt **tschechische Lyrik**, übersetzt von Reiner Kunze. An der Orgel begleitet Alexander Frey. Exerzitenhaus spectrum Kirche Passau, Mariahilfberg, 19.30 Uhr.

► Premiere bei den Festspielen: Der Wettbewerb „**nEWcomer**“ für Sänger und Liedermacher beginnt mit zwei Musikern aus der Region: Matthias Hofmann aus Passau und Lukas Reiner aus Wittibreit im Landkreis Rottal-Inn stehen ab 23 Uhr auf der Bühne der EW-Festivalbar im IBB-Hotel Passau in der Bahnhofstraße. Der Gewinner erhält einen Auftritt bei den 64. EW 2016. Eintritt ist frei. Weitere Termine: 9., 14. und 21.7.



im Blute liegt: die Sorgen des Alltags zu überwinden, Religionen zu überbrücken und Menschen in Frieden zusammenzuführen.

Gitanes Blondes und Giora Feidman haben sich aus der Vielfalt der Klezmer-Kultur reichlich bedient und gleichzeitig ein zeitgenössisches Repertoire miteingesponnen, was den Dialog zwischen den Generationen erst möglich machte. Sie feierten ein ausgelassenes Fest und präsentierten dabei eine Palette temperamentvoller Farbigkeit, die nachhaltig in Herz und Seele weiterklingt.

Alexandra von Poschinger